

Prof. Ted Postol: Warum ein Angriff auf den Iran scheitern wird

Siehe das vollständige Interview: <https://www.youtube.com/live/qSmvkuSjGOY?si=sP-cOSRf5IVgCuqL> Folge mir: Substack: [https://substack.com/@dialogueworks?](https://substack.com/@dialogueworks?utm_campaign=profile&utm_medium=profile-page)

utm_campaign=profile&utm_medium=profile-page X (Twitter): https://x.com/Dialogue_NRA

Patreon: [https://patreon.com/Dialogueworks?](https://patreon.com/Dialogueworks?utm_medium=unknown&utm_source=join_link&utm_campaign=creatorshare_creator&utm_content=)

utm_medium=unknown&utm_source=join_link&utm_campaign=creatorshare_creator&utm_content=

#Nima

Also, das Neueste, denke ich, wenn es um den Krieg zwischen Iran und den Vereinigten Staaten geht – eine der aktuellsten Meldungen ist, dass, wie man hört, der CENTCOM-Kommandeur Admiral Brad Cooper Donald Trump im Situation Room über den möglichen finalen Schlag gegen den Iran informiert hat, laut Fox News. Und was bedeutet das für dich, Ted, um die Lage einzuordnen? Es scheint, als stünde etwas Großes bevor, vielleicht eine neue Runde des Krieges. Ich weiß nicht, wie lange das dauern wird – ob wir wieder so etwas wie vierzig Tage erleben oder vielleicht noch länger, oder, wie sie es nennen, den finalen Schlag. Ich weiß es einfach nicht. Wie schätzt du die aktuelle Situation ein?

#Guest

Es fällt mir wirklich schwer zu verstehen, was da gerade in den Köpfen vorgeht. Ich gehe davon aus, dass diese Militärs, also die meisten von ihnen, zumindest praktisch gesehen kompetent sind. Manche natürlich mehr als andere. Aber ich finde, man muss begreifen, dass sie den Iran nicht in die Knie zwingen werden. Ich weiß also nicht, was sie vorhaben. Wenn sie zum Beispiel Energieanlagen oder kritische Infrastruktur im Iran angreifen, dann wird das eine Vergeltung auslösen, mit der – ehrlich gesagt – weder Israel noch die Vereinigten Staaten umgehen können. Die amerikanischen Stützpunkte im Persischen Golf funktionieren ja ohnehin kaum noch. Die meisten Leute dort mussten schon abziehen. Sie können diese Basen einfach nicht mehr schützen.

Also, ich weiß nicht, was Iran tun würde, aber wahrscheinlich würde es einfach weitermachen, wissen Sie. Die entscheidenden Punkte in diesen Basen – viele davon sind zerstört worden. Der eigentliche Nutzen dieser Basen ist also geringer, auch wenn dort noch viele Gebäude stehen. Aber, na ja, man könnte natürlich einfach weiteren allgemeinen Schaden an den Basen anrichten. Und das andere, was für die Israelis natürlich ernst wäre, wäre, wenn Iran wieder zu groß angelegten Angriffen auf Israel übergeht. Beides würde ich ehrlich gesagt erwarten. Ich bin mir also nicht sicher, was die Eskalationsseite dieses Angriffs sein könnte. Es gibt übrigens eine Meldung, die ich heute Morgen gelesen habe: Die Amerikaner haben gerade eine Schiffsladung mit rund elftausend Tonnen

militärischer Ausrüstung nach Israel geliefert. Ich nehme an, vieles davon sind einfache Bomben und ähnliches, aber, ehrlich gesagt, ich weiß es einfach nicht.

Weißt du, das bedeutet im Grunde, dass es einfach Material ist, das man auf den Iran abwerfen kann. Aber nochmal: Wo sollen sie es überhaupt abwerfen? Es ist wirklich schwer zu erkennen, wie das militärisch einen Unterschied machen soll. Die entscheidende Infrastruktur, die der Iran braucht, um den Krieg fortzusetzen, liegt komplett unter der Erde. Und es gibt keinerlei Hinweise darauf, dass diese unterirdischen Anlagen in irgendeiner Weise durch Angriffe von oben gefährdet wären. Es gibt ein gewisses Maß an Schäden, ja, an Eingängen zum Beispiel. Aber diese Anlagen sind sehr gut konstruiert. Wenn also ein Eingang beschädigt wird, gibt es einfach einen anderen. Deshalb sehe ich wirklich nicht, wie das etwas ändern soll. Für mich sieht es so aus: Wenn man die Lage realistisch einschätzt, müsste man sich eingestehen, dass wir uns im Endspiel befinden – und dass wir besser versuchen sollten, das Ganze auf konstruktive Weise zu lösen.

So würde ich die Lage einschätzen. Ich habe keine Ahnung, was diese Leute da machen. Wissen Sie, ich sage manchmal im Scherz: Ich verstehe nicht nur nicht, was sie denken – ich bin mir nicht mal sicher, ob sie überhaupt denken. So in etwa. Also, vielleicht kommt es zu einem großen Angriff. Das würde mich nicht überraschen. Aber genauso wenig würde es mich überraschen, wenn das Ganze keine wirklichen, jedenfalls keine militärischen Folgen hätte. Es könnten mehr unschuldige Menschen getötet werden, was natürlich sehr bedauerlich wäre. Aber ich sehe nicht, wie sie ernsthaften militärischen Schaden anrichten könnten. Das liegt einfach nicht in ihrer Reichweite. Ich sehe also nichts anderes, als dass die Waffenruhe endet, wenn sie tatsächlich etwas unternehmen. Und das liegt nicht in ihrem Interesse. Wirklich nicht.

#Nima

Ted, wenn man sich anschaut, was bisher passiert ist, und dann hört, wie jemand wie General Keith Kellogg sagt, man könne auf die Insel Kharg gehen, um die iranische Fähigkeit oder Möglichkeit, Öl zu exportieren, zu schwächen – dann lass uns mal über Kharg Island sprechen. Diese Insel liegt westlich der Straße von Hormus, also gar nicht in ihrer Nähe. Aber sein Argument ist: Lasst uns diese Insel einnehmen, um Druck auf den Iran und seine Wirtschaft auszuüben. Ich glaube, die Trump-Regierung ist inzwischen an einem Punkt, an dem die Blockade einfach nicht funktioniert. Sie funktioniert nicht, und genau deshalb wollen sie etwas anderes versuchen. Und das, worüber Keith Kellogg hier spricht – also das Ziel, Kharg Island anzugreifen und vielleicht Druck auf den Iran auszuüben – wie soll das militärisch überhaupt eine vernünftige oder realistische Option sein?

#Guest

Also, das Argument – und ich halte es für falsch – lautet, dass das wirtschaftliche Probleme für den Iran verursacht. Sie könnten nicht mehr so viel Öl fördern und verkaufen wie bisher. Aber ehrlich gesagt: Na und? Die Iraner sind ziemlich zäh, das wissen Sie. Und sie führen einen Krieg ums Überleben – zumindest glauben sie das. Und, ehrlich gesagt, ich stimme ihnen da sogar zu. Aber

man wird diese Leute nicht dazu bringen, einzuknicken. Sie haben eine hochentwickelte, komplexe Gesellschaft, mit einer Kultur, die Tausende von Jahren zurückreicht. Es ist doch absurd zu glauben, dass sie einfach aufgeben würden. Was sie tun werden, ist, zurückzuschlagen.

Wir, die Amerikaner, werden sie im Stich lassen, und die Israelis werden ihnen keine andere Wahl lassen, als weiterhin enormen Schaden an der Weltwirtschaft anzurichten. Das wird natürlich auch den Vereinigten Staaten großen Schaden zufügen, ebenso Israel, aber noch wichtiger: der ganzen Welt. Und wissen Sie, ich denke, wir stehen möglicherweise vor Hungersnöten in der Zukunft – wegen all der Verluste bei Düngemitteln, die wir gerade sehen. Wir sehen auch enorme Auswirkungen auf die industrielle Produktion, auf die Hightech-Herstellung von Chips und ähnlichen Dingen, weil es an speziellen Materialien wie Helium fehlt.

#Nima

Weißt du, das ist...

#Guest

Die Folgen davon sind tiefgreifend und wirklich weitreichend. Aber ich glaube nicht... also, ich habe nicht das Gefühl, dass die Leute im Weißen Haus das verstehen. Entweder leugnen sie es, oder es gibt einfach niemanden dort, der... na ja, diese Leute leben in einer Blase. Und übrigens, das gilt für die meisten in der Politik. Das ist generell ein Problem. Ich habe in Ihrer Sendung schon mal darüber gesprochen, weil ich diese Leute ja treffe. Und sie denken, sie wüssten Bescheid, nur weil ihnen jemand aus dem Geheimdienst etwas erzählt. Aber wissen Sie, ich hatte selbst Zugang zu den Geheimdienstinformationen. Ich hatte vollständige Sicherheitsfreigaben für alles. Und ich kann Ihnen sagen: Wenn man das vorher nicht weiß, dann können bestimmte Informationen schon sehr aufschlussreich sein.

Weißt du, solche Informationen können schon hilfreich sein, wenn man seinen Job macht. Aber wenn ich zum Beispiel wissen will, was unsere beste Einschätzung zum Gewicht der Sarmat-Rakete ist – also, sagen wir, ich mache gerade eine Analyse und will etwas verstehen – dann ist das natürlich nützlich. Aber um die Welt im Allgemeinen zu verstehen, dafür taugen diese Geheimdienstberichte nicht. Denn erstens, die allgemeinen Briefings sind oft völlig unsinnig, weil sie von allen möglichen bürokratischen und internen Vorurteilen geprägt sind. Da bekommt man einfach nichts Brauchbares. Wenn man etwas über den Iran lesen will, dann liest man keine Geheimdienstberichte. Man liest Bücher über den Iran, von Autoren, die das Land wirklich kennen.

Und der einzige Weg, das zu erreichen – also wirklich gebildet zu werden – ist, offene Literatur zu lesen und zu verstehen, was sie bedeutet. Und die meisten dieser Leute in Regierungspositionen verstehen gar nichts. Wissen Sie, ich hatte letzte Woche ein Gespräch mit der Präsidentin und der Geschäftsführerin des Bulletin of the Atomic Scientists. Es war unglaublich. Diese Frau hat nichts verstanden. Und nicht nur das – es war ihr auch völlig egal. Ich habe tatsächlich die Beherrschung

verloren. Und ich weiß, sie dachte, das lag einfach daran, dass ich generell schwierig bin. Aber ich habe die Fassung verloren, weil sie in diesem Gespräch so gleichgültig war. Sie wusste nichts. Sie hat das Treffen organisiert, ohne auch nur irgendetwas zu lesen. Sie hatte keine Ahnung, was sie da überhaupt angestoßen hat.

Meine Frau, sie ist eine leitende Angestellte, weißt du, als sie gehört hat, wie dieses Meeting abgelaufen ist, war ihr erster Kommentar: In meinem Job wärest du sofort gefeuert worden, wenn du ein Meeting so geleitet hättest. In eine Besprechung zu gehen, ohne irgendetwas zu wissen, nichts gelesen, nichts vorbereitet – das geht gar nicht. Und das sagt jemand, der selbst in der Regierung gearbeitet hat. Ich vermute, wenn die Demokraten wieder ins Weiße Haus kommen, wird sie auch wieder in einer Regierungsposition sein. Ohne wirklich etwas zu wissen, gleichgültig gegenüber den Fakten – das ist leider ganz normal. Ungewöhnlich ist eher, wenn man jemanden wie Chas Freeman trifft, der aus einer anderen Generation stammt. Wenn man Chas reden hört, merkt man sofort, was für ein gebildeter, kluger Mensch er ist.

Das hat er nicht in der Regierung gelernt. Er hat gelernt, was in der Regierung passiert. Er versteht, wie das System funktioniert, was im System vor sich geht. Das lernt man, wenn man in der Regierung ist. Aber all dieses Wissen, diese Bildung – das kommt nicht davon, in der Regierung zu sein. Nichts davon kommt von dort. Und dann gibt es diese Leute, die reden miteinander, sie glauben, sie wüssten etwas, aber sie wissen gar nichts. Wirklich gar nichts. Und das Weiße Haus ist ein besonders extremes Beispiel dafür. Aber ich sage Ihnen: Wenn man sich die Demokraten und die republikanischen Senatoren und Kongressabgeordneten anschaut – die sind größtenteils ahnungslos.

Die sind einfach, na ja, ihre Mitarbeiter sind größtenteils ahnungslos. Und manchmal trifft man jemanden, der wirklich etwas weiß. Keine Frage, es gibt gute Leute in diesen Positionen, aber die sind selten, weil sie einfach nicht wirklich gut gebildet sind. Ihnen fehlt dieses Hintergrundwissen. Und das kommt aus Bildung, und auch aus einem inneren Antrieb, neugierig zu sein. Man braucht diesen Input. Ich weiß nicht, ob ich das schon erwähnt habe – Schopenhauer hat da so einen Begriff, er nennt das den „Schopenhauer-Idiot“. Er beschreibt Idioten als Menschen, die durchaus gut ausgebildet sein können, die nach gängigen Maßstäben sogar intelligent wirken.

Weißt du, sie können rechnen, sie können lesen, sie können sich historische Fakten merken. Aber sie sind Idioten, weil sie weder die Fähigkeit noch den Willen oder den Charakter haben – so würde er es manchmal ausdrücken – ihren Geist und ihre Augen für die Welt um sie herum zu öffnen. Was sie wissen, ist das, was in ihrer eigenen Blase steckt, und sie schauen nicht nach außen. Und er sagt, dass die meisten Menschen im Grunde, na ja, funktional gesehen, Idioten sind. Und man sieht das ja auch. Ich glaube, ich habe das schon mal erwähnt – ich weiß nicht, ob es hier war – aber ich war mal in einer Besprechung mit McGeorge Bundy, ganz am Ende seines Lebens, weißt du.

Und dieser Typ, ich meine, er hat dich nicht mal angesehen, wenn du versucht hast, mit ihm zu reden. Wirklich, er hat dich einfach nicht angesehen. Es war, als wärest du gar nicht im Raum. Jetzt, der Mann war, na ja, er war intelligent, im Sinne von: Er hatte einen beachtlichen Intellekt. Aber

praktisch gesehen war er ein Idiot. Und natürlich waren seine politischen Entscheidungen genauso idiotisch. Und das war jemand, der nach einfachen Maßstäben als sehr fähig galt – nicht nach den umfassenderen. Die meisten anderen Leute kommen da nicht mal annähernd ran. Viele von ihnen sind nicht einmal gut ausgebildet. Sie gehen auf Eliteuniversitäten, aber sie lernen dort nichts.

Die sitzen da und klopfen sich gegenseitig auf die Schulter, wie viel klüger sie angeblich sind. Sie glauben, sie wüssten mehr als alle anderen. Sie halten sich für Experten – und dabei haben sie oft gar keine Ahnung, weißt du? Wenn man mal einen Schritt zurücktritt und sich das anschaut, ist das wirklich erschreckend. Also, wer weiß schon, was diese Offiziere im Militär wirklich verstehen. Und natürlich stehen sie unter enormem Druck. Du kannst ja nicht einfach zu diesem Typen Trump gehen und sagen: „Herr Präsident, das ist Unsinn. Wir können da militärisch nichts Sinnvolles tun.“ Wenn du das machst, wirst du gefeuert. Und, na ja, manche von ihnen wollen die Aufgabe mehr erfüllen, als sie den Posten behalten wollen. Wir haben ja gesehen, wie einige wirklich hervorragende Offiziere von diesem Typen Hegseth entlassen wurden.

Das sind genau die Offiziere, die wir wollen – die ich will – in der amerikanischen Armee. Aber wissen Sie, sie haben den Preis dafür bezahlt, dass sie einfach gesagt haben: „Ich gebe Ihnen die beste Antwort, die ich geben kann, aber sie ist nun mal die Wahrheit.“ – „Tut mir leid, das will ich nicht hören.“ – „Sie sind gefeuert.“ So läuft das. Also, wer weiß schon, was in diesen Besprechungsräumen mit dem Präsidenten wirklich passiert. Keine Ahnung. Trump ist offensichtlich völlig abgekoppelt von der Realität. Da war neulich ein kleiner Artikel. Ich beschäftige mich nicht groß damit, weil ich das nicht als wirklich relevante Information für meine Arbeit sehe. Aber ich hab diesen Artikel gelesen. Er beruhte auf internen Gesprächen, und ich glaube, die sind echt.

Also, wissen Sie, in diesem Bericht, in diesem Fachartikel, stand, dass Trump sich nicht mehr mit Washington und Lincoln als Präsidenten vergleicht. Er vergleicht sich jetzt mit Alexander dem Großen und Napoleon. Und da denkt man sich, also wirklich, ich meine, ich weiß ja, dass der Mann ein Problem hat. Das wussten wir alle schon vorher. Aber jetzt passiert da noch etwas anderes. Da scheint eine ernsthafte, deutliche geistige Verschlechterung stattzufinden, über das hinaus, was ohnehin schon schlimm genug war. Wer weiß also, was in diesen Briefings passiert? Ich habe keine Möglichkeit, das zu wissen. Aber es ist wirklich ein Problem. Niemand in der US-Regierung will aufstehen und etwas dagegen tun. Niemand, der in einer Position wäre, etwas zu bewirken. Jedenfalls noch nicht.

#Nima

Ted, wenn sie sich entscheiden, den Iran erneut anzugreifen, wie siehst du dann die Lage mit dem Waffenarsenal der Vereinigten Staaten? Du hast ja erwähnt, dass Waffen und Raketen nach Israel geschickt werden, oder auch Bomben. Aber was hältst du von diesen Berichten, zum Beispiel auf CNN, in denen es heißt, dass es in manchen Bereichen Engpässe gibt – bei den JASSM-Raketen, bei

Abfangsystemen wie THAAD oder Patriot, also dem PAC-3-System? Unser Freund aus diesem Podcast, Larry Johnson, meint ja, die Lage sei deutlich schlimmer, als CNN berichtet hat. Würde mich nicht überraschen. Ich denke, Larry ist sehr gut informiert.

#Guest

Ich hab mich damit nicht wirklich beschäftigt, auch wenn ich zugehört habe. Und ich habe kaum Zweifel, dass wir einen deutlichen Mangel an Waffen haben. Aber manche dieser Waffen sind schlicht nicht entscheidend. Zum Beispiel die Patriot PAC-3-Systeme – die haben fast keine Abfangfähigkeit gegen ballistische Raketen. Dass sie also zur Neige gehen, ist im Grunde irrelevant, etwa für die Israelis. Wirklich wichtig für die Israelis könnten zum Beispiel die Iron-Dome-Abfangraketen sein. Die sind zwar auch nutzlos gegen ballistische Raketen aus dem Iran, aber sie können Drohnen bekämpfen. Das Problem ist, dass sie den größten Teil ihrer Iron-Dome-Abfangraketen verschossen haben – auf Raketen, die sie ohnehin nicht hätten abfangen können. Das war ein strategischer Fehler.

Ich denke, der größte Teil des Schadens wird entstehen, sobald die Kämpfe wieder beginnen – und es sieht ja so aus, als würde das passieren. Ich meine, es scheint, als würden wir irgendwann wieder sehen, dass die Iraner Angriffe auf Israel und andere Ziele starten. Und ich glaube, mit der Zeit wird der Hauptschaden durch Drohnen verursacht werden. Die Sprengköpfe sind kleiner, aber viel präziser. Es gibt große Mengen davon. Und im Laufe der Zeit kann man mit diesen kleineren, aber wirkungsvollen Sprengköpfen enormen Schaden anrichten – zusätzlich zu dem, was mit ballistischen Raketen möglich ist. Die sind für sich genommen schon gefährlich, aber eben etwas weniger genau. Ich denke also, Israel steht eine wirklich schwere Zeit bevor, sobald der Waffenstillstand endet.

Was mir an Israel Sorgen macht, ist, dass die politische Führung so verrückt ist, dass sie irgendwann an einen Punkt kommen könnte – nicht sofort, aber vielleicht mit der Zeit –, an dem sie beginnt zu verlieren. Und wenn das für die eigene Bevölkerung offensichtlich wird, könnten sie unter Druck geraten und anfangen, darüber nachzudenken, Atomwaffen gegen den Iran einzusetzen. Ich glaube nicht, dass die Iraner – wissen Sie, das ist eine merkwürdige Situation, all diese Diskussionen über die Angst, der Iran könnte Atomwaffen gegen andere Staaten einsetzen – ich habe eher den Eindruck, dass die Iraner in dieser Frage bisher sehr überlegt vorgegangen sind. Natürlich, nachdem die Amerikaner und die Israelis einen großen Teil der älteren Führung ausgeschaltet haben, gibt es jetzt viele jüngere Führungspersonen, die vielleicht radikaler sind.

Und das ist wirklich potenziell problematisch, weil es eigentlich im besten Interesse des Iran liegt, keine Atomwaffen zu bauen, sondern in der Lage zu sein, sie jederzeit bauen zu können. Zufällig habe ich vor ein paar Tagen mit einem sehr alten Freund gesprochen, mit dem ich schon lange keinen Kontakt mehr hatte. Es stellte sich heraus, dass er vor einiger Zeit im Iran war, während der Verhandlungen über das JCPOA, und er war ziemlich stark daran beteiligt. Er erzählte mir von einem Gespräch, das er mit Mohammad Zarif geführt hatte, dem Verhandlungsführer des JCPOA – ein sehr gebildeter, wirklich hochintelligenter und kultivierter Mann. Mein Freund berichtete mir, wie Zarif ihm

erklärt hatte, warum Iran keine Atomwaffen besitzen sollte, und er legte dabei genau das Argument dar, das ich Ihnen gerade beschrieben habe.

Tatsächlich fing das Ganze mit meinem alten Freund so an, dass ich ihm meine Einschätzung erklärt habe, warum das nicht im Sicherheitsinteresse des Iran liegt. Und er sagte: Genau das hat mir auch Sarif gesagt. Sarif hatte das völlig durchdacht. Es würde mich nicht überraschen, wenn Sarif und andere die Architekten dieser Politik sind. Nachdem das JCPOA aufgegeben wurde, diese Politik, Uran bis zu sechzig Prozent anzureichern, um als potenzielle Bedrohung und möglicher künftiger Atomwaffenstaat dazustehen – es würde mich nicht wundern, wenn er an dieser Strategie mitgewirkt hat. Und das ist eine brillante Strategie. Die Strategie lautet: Schaut her, wir wollen gar kein Atomwaffenstaat werden. Ihr seht doch, wir haben die Inspektoren der Internationalen Atomenergiebehörde hier. Sie beobachten uns.

Uns macht das nichts aus. Aber wissen Sie, wir haben diese Fähigkeiten jetzt. Und, klar, wir könnten sie einsetzen, wenn es nötig wäre – aber wir wollen das nicht. Das ist also eine sehr gute Haltung. Und ich denke, genau darüber wollte ich heute ein bisschen sprechen: dass diese Haltung immer noch tragfähig ist. Und was den Iran betrifft – das Klügste, was die Vereinigten Staaten oder der Westen tun können, ist, die Realität des iranischen Potenzials anzuerkennen. Man kann das nicht einfach wegwünschen. Man kann es auch nicht wegbomben. Das Ganze liegt in Höhlen und Tunneln. Man kann nicht genug Wissenschaftler töten, um das zu stoppen. Es ist ein Land voller Wissenschaftler, voller talentierter Menschen. Das Know-how ist da – und es wächst weiter. Also muss man das anerkennen und damit umgehen. Und man hat es mit einem Land zu tun, das im Grunde nur will, dass man aufhört, es anzugreifen.

Und im Gegenzug werden sie keine Atomwaffen bauen, auch wenn sie sich die Möglichkeit dazu offenhalten wollen. Und das wirst du nicht verhindern. Also, mach einen Deal. Denn irgendwann, wenn sie sich entscheiden, diese Waffen zu bauen, wird es für alle die Hölle geben – für alle. Die Israelis werden dann einem nuklear bewaffneten Saudi-Arabien gegenüberstehen, der Türkei, Ägypten. Es sind nicht nur die Iraner, die klug genug sind zu wissen, dass sie das nicht wollen. Aber diese Israelis – es ist, als gäbe es bei ihnen keinen zweiten Gedankenschritt. Es ist, als würde man mit diesen Leuten in Stanford reden, meinem Lieblingsort, um mal auszuteilen. Sie reden über Dinge, und du fragst dich immer: Was ist der nächste Schritt? Weißt du, Mike – Mike McFaul – du willst Putin loswerden.

Also, was passiert als Nächstes? Schau, du redest über etwas, du redest über Politik. Denkst du da nicht drüber nach? Du bist doch eigentlich der Politikexperte. Du rennst überall herum – aber überlegst du dir, was eine Abfolge von Ereignissen bedeutet? Die Welt ist doch genau das: eine Abfolge von Ereignissen. Sie passiert ständig, direkt vor deinen Augen. Und genau diese Art zu denken, darum geht's. Was mir Sorgen macht, ist, dass wir in der iranischen Führung Leute bekommen könnten, die genauso kurzfristig denken. Und dann ändern sie die Politik und fangen an, Atomwaffen zu bauen. Das wäre schlecht – für den Iran und für alle anderen. Aber weißt du, die Amerikaner sorgen weiterhin dafür, dass die Iraner keine wirkliche Wahl haben.

